

## 4.4.2 BETRIEBSPRAKTIKUM

### 1. ZIELSETZUNGEN DES BETRIEBSPRAKTIKUMS

Der für Malteser-Schulen spezifische sozial-religiöse Erziehungsauftrag findet auch in der Konzeption des Schülerbetriebspraktikums Geltung.

Dieser leitet sich direkt ab von der **Grundidee des Malteserordens**: Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen, der auch die Malteser Werke als Schulträger in der praktischen Umsetzung verpflichtet sind.

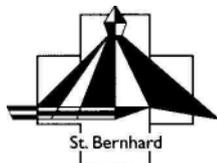
Das Sankt Bernhard-Gymnasium Willich ist bestrebt dieser Maxime in einem umfassenden sozial-religiösen Schulprofil gerecht zu werden, das im Wesentlichen auf folgenden Grundsätzen beruht:

*die personale Würde Aller und die wertschätzende Begegnung mit Anderen, besonders mit hilfebedürftigen Menschen, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes,*

*das Lernen mit Hirn, Herz und Hand, d.h. der gleichzeitige und sich wechselseitig durchdringende Erwerb von Wissen, wertbezogenen Fähigkeiten und Einstellungen innerhalb der Schule als einem christlich gestalteten Lern- und Lebensraum wie auch im außerschulischen Lernen und Arbeiten etwa im Betriebspraktikum.*

### 2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES BETRIEBSPRAKTIKUMS

Ebenfalls grundlegend für das Betriebspraktikum sind die Ausführungen des **Runderlasses des Ministeriums für Schule und Weiterbildung** (BASS 12 – 21 Nr.1). Dort heißt es u.a.: *Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen Junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. (...) Schülerbetriebspraktika bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen, sich mit ihr auseinander zu setzen und ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einzuschätzen. Um die Wirksamkeit der Schülerbetriebspraktika zu sichern, ist eine umfassende Vor- und Nachbereitung in der Schule unerlässlich.*



### 3. VORBEREITUNG DES BETRIEBSPRAKTIKUMS

Das St.-Bernhard-Gymnasium führt deshalb in der Jahrgangsstufe 9 ein vierzehntägiges Schülerbetriebspraktikum durch, das – in der Regel – nach den Osterferien im 2. Halbjahr liegt und einen ersten Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen soll.

Die **Vorbereitung des Praktikums** erfolgt über die **Fächer Deutsch und Politik** zu Beginn der Jahrgangsstufe 9.

Im **Fach Deutsch** wird der Bereich „Bewerbung“ ausführlich besprochen, sodass die Schülerinnen und Schüler lernen, wie ein Lebenslauf und ein sachgerechtes Bewerbungsschreiben auszusehen haben. In diesem Zusammenhang wird das Bewerbungsgespräch thematisiert und exemplarisch erprobt.

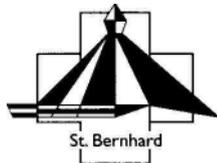
**Das Fach Politik** greift in der Jahrgangsstufe 9 diese Aspekte auf und führt sie inhaltlich über die Schwerpunkte „Berufswahl und ihre Voraussetzungen“ sowie „Bedingungen der modernen Wirtschafts-, Berufs- und Arbeitswelt mit ihren Konsequenzen für die Beschäftigten“ weiter. Währenddessen suchen sich die Schüler im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 eigenständig und interessenbezogen einen Praktikumsplatz. Dabei können sie gegebenenfalls auf eine Praktikumsplatzliste der Praktikumsleitung zurückgreifen. Weiterhin erhalten alle Schüler von den Organisatoren des Betriebspraktikums **drei Formblätter**, auf denen die wichtigsten Informationen zum Betriebspraktikum für die Familien der Schüler und das Unternehmen zusammengefasst und bei der Bewerbung auf einen Praktikumsplatz zu verwenden sind.

Während der Vorbereitungszeit auf das Betriebspraktikum besuchen die Schüler zusätzlich im Klassenverband das **Berufsinformationszentrum (BIZ)** in Krefeld. Hier werden sie darüber unterrichtet, wie sie Informationen über bestimmte Berufe und deren Zugangsberechtigungen erhalten. Noch unschlüssige Schüler können sich im BIZ Hilfen zur beruflichen Orientierung holen, indem sie von den Informationsmöglichkeiten des BIZ Gebrauch machen.

### 4. DURCHFÜHRUNG DES BETRIEBSPRAKTIKUMS

Zur **Durchführung des Praktikums** verlassen die Schüler die Schule für vierzehn Tage, um im Betrieb einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Während dieser Zeit halten die betreuenden Lehrer Kontakt zu den Praktikanten und den jeweiligen Betrieben. In der Regel sucht der Betreuungslehrer einmal während der vierzehn Tage den Praktikanten im Betrieb auf, um mit ihm und seinem Betreuer über seine Fragen, Beobachtungen und seine Erfahrungen zu sprechen.

### 5. NACHBEREITUNG DES BETRIEBSPRAKTIKUMS



Die **Nachbereitung des Praktikums** erfolgt im Fach Politik. Hierbei werden Beobachtungen der Schüler ausgetauscht, geordnet und geklärt. Durch den Vergleich von theoretischen Erkenntnissen aus dem Unterricht mit Erfahrungen aus der Praxis sowie durch Konkretisierungen und durch vergleichende Beobachtungen aus verschiedenen Praxisfeldern werden die Schüler zur kritischen Distanz gegenüber den eigenen Erfahrungen angeregt.

Im Politikunterricht erhalten die Schüler Beobachtungsaufträge in Form von Informationen darüber, wie der von ihnen anzufertigende **Praktikumsbericht** zu gestalten und im Anschluss an das Praktikum anzufertigen ist. Der Praktikumsbericht wird in die Benotung des Faches Politik des 2. Halbjahres einbezogen.

Die gemeinsam ausgewerteten Ergebnisse dienen als Grundlage für Einzelgespräche im Rahmen der individuellen Berufsberatung und für die Berufsgrundinformation durch die für die Schule zuständigen Berufsberater des Arbeitsamtes, die in der Oberstufe stattfindet.